

Initiative der KAB München und Freising

„SOS in den bayerischen Kitas“

Eine Podiumsdiskussion war der Auftakt, weitere Aktionen sollen folgen: Die KAB München und Freising nimmt die Arbeitsbedingungen und Bedürfnisse von Kita-Fachkräften in den Blick. Die KAB-Facharbeitsgruppe Kindertagesstätten (KAB AG Kita) stellt fest: Nicht nur in der aktuellen Debatte um Fachkräftemangel, sondern bereits seit Jahrzehnten fühlen sich Kita-Beschäftigte von den politischen Verantwortlichen missachtet und übergangen. Dabei haben sie vor dem Hintergrund ihrer Fachkenntnisse und Praxiserfahrung konkrete Verbesserungsvorschläge. „Vor allem wünschen sich die Kita-Fachkräfte mehr Personal, kleinere Gruppen und eine bessere Finanzierung ihrer Arbeit, auch höhere Löhne“, erklärt Sibylle Schuster, Geschäftsführerin der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) München und Freising und Leiterin der KAB-Facharbeitsgruppe Kindertagesstätten. „Sehr deutlich wurde, dass gleichzeitig die pädagogische Qualität in den Kitas wieder steigen muss. Ein rein zahlenmäßiges Personalwachstum geht am Problem vorbei.“ Konkreter Vorschlag an die Landespolitik sei ein verbesserter Anstellungsschlüssel, in den Kita-Leitungen nicht eingerechnet werden. Auch müsse das Fachpersonal noch stärker durch Verwaltungs- und Assistenzkräfte un-



Im Gespräch mit politisch Verantwortlichen (von links nach rechts): Melanie Huml (CSU); Katharina Schulze (Grüne); Doris Rauscher (SPD); Dr. Alexa Glawogger-Feucht (Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern); Christine Muschalla (Kita-Verbandsleitung); Veronika Lindner (Verband Kita-Fachkräfte Bayern); Sibylle Schuster (KAB München und Freising).

Bild: C. Ziegltrum / KAB München und Freising

terstützt werden, die im Personalschlüssel nicht als Fachkräfte zählen dürften.

„Die Botschaft der Teilnehmer:innen an uns war: Schön, dass endlich Klartext gesprochen wird. Werdet bitte noch lauter und übt mehr Druck auf die Politik aus! Sogar die Politikerinnen auf dem Podium haben uns einhellig darum gebeten“, so Sibylle Schuster. Die Kitas seien chronisch unterfinanziert. „Die Leitungen sind es leid, dass sich Land, Bund und Kommunen die Verantwortung zuschieben. Am Ende müssen die Eltern bezahlen. Manche können das aber schlichtweg nicht. Dadurch erzeugen wir soziale Spaltung.

Vor dem Hintergrund christlicher Werte können wir das nicht gutheißen.“ *red.*

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung – KAB
Diözesanverband
Bamberg e.V.

Geschäftsführer des KAB
Diözesanverbandes e.V.
und verantwortlich für den Inhalt:
Ralph Korschinsky

Kontakt:
Ludwigstraße 25, 96052 Bamberg
Telefon 09 51/91 69 10
Fax 09 51/91 69 149

E-Mail: info@kab-bamberg.de
Das gedruckte KAB Infoblatt er-
scheint einmal, das digitale KAB
Aktuell dreimal jährlich.

Bei nicht gekennzeichneten Bildern
liegen die Veröffentlichungsrechte
bei der KAB Bamberg.

